



Globus Inform

Gesellschaftliche Migrantenorganisationen – Akteure oder Regisseure?

Und im Studio versammeln sich die Kinder gern, um zu spielen. Doch gerade mit diesen Spielen entwickeln unsere Kinder das Denken, die schnelle Reaktion, und die freundschaftlichen Beziehungen untereinander. Ebenso bemühen wir uns, dass unsere Kinder das Russische nicht vergessen. Wir singen die Kinderliedchen in Russisch und Deutsch, wir lernen die Helden der Märchen kennen und lesen die Werke der Autoren der Welt.

Für dieses Jahr sind die Kinder mutiger, um die Herstellung von neuen kleinen



Arbeiten zu beginnen und haben selbst Ideen zur Herstellung von neuen Arbeiten.

Jetzt sind unsere Kinder in den Ferien, aber ab dem 1. August sind die Türen unseres Studios für alle Interessierten wieder geöffnet, um wieder zu basteln und neue

Wunder zu schaffen.

Gesellschaftliche Migrantenorganisationen – Akteure oder Regisseure?

Das war das Hauptthema unter den im Seminar behandelten Themen „Nur GEMEINSAM können wir es schaffen“, das am 12. Juni im IZ „Globus“ durchgeführt wurde und bei dem sich die Vertreter der gesellschaftlichen Migrantenorganisationen mit ganz Sachsen trafen.

Wir haben den Organisator des Treffens Igor Shemyakov gebeten, darüber zu berichten.

-Wie entstand die Idee des Seminars?

Diese Frage wurde mehrfach mit den Leitern der verschiedenen Migrantenorganisationen Sachsens erörtert. Im Vorbereitungsprozess zum Seminar stellten wir die Datenbank zusammen, wo über 100 Organisationen enthalten sind, die von den Immigranten selbst geschaffen worden sind. All denen haben wir auch vorgeschlagen, an dem Seminar teilzunehmen.

-Welche Probleme der Migranten wurden auf dem Seminar angeschnitten?

An dieser Veranstaltung nahmen Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen aus Leipzig, Chemnitz, Dresden und anderen Städten teil. Die Teilnehmer hielten eine kurze Präsentation ihrer Vereine und teilten ihre Arbeitserfahrungen mit. Im Laufe der Diskussion wurde eine Reihe von Problemen herausgearbeitet, mit denen die Migranten im Anpassungsprozess zum neuen Leben konfrontiert werden. Insbesondere wurde die Notwendigkeit der differenzierten Herangehensweise bei der Komplettierung von Gruppen in den Deutschsprachkursen, der Nutzung von derzeitigen effektiven Methoden und der Suche von neuen Lernformen hervorgehoben.

Sie lesen in dieser Ausgabe

Seite 1 - 2

**Gesellschaftliche
Migrantenorganisationen –
Akteure oder Regisseure?**

Seite 3

**Kreativzirkel
für Kinder im „Globus“**

Seite 4

**„Zusammenhalten -
Zukunft gewinnen“**

Seite 5

Berufe kennen lernen

**„Umwelt entdecken -
sich integrieren“**

Seite 6

**IV. Bundesweite
Konferenz**

Seite 7

**Mit lieben Grüßen
aus Russland
(Russischer Tag in Schwerin)**

Seite 8

**Volleyballcup unter
Migrantemannschaften**

Ein gravierendes Problem der beruflichen Integration ist die Nichtanerkennung von Diplomen einiger Länder, wo doch in jedem Bundesland diese Frage auf eigene Art und Weise entschieden wird. Die Anwesenden betonten besonders die Wichtigkeit dessen, dass die gesellschaftlichen Migrantorganisationen durch gleichberechtigte Teilnehmer des Integrationsprozesses in Deutschland



anerkannt werden. Doch wird deren immer mehr wachsende Rolle in diesem Prozess keine Aufmerksamkeit geschenkt.

-Welche Ziele und Aufgaben hat sich dieses Seminar gestellt?

Das Hauptziel war eine Bündelung der Kräfte und Erfahrungen, die Koordinierung der Tätigkeit, die gegenseitige Unterstützung bei Informationen, die



Durchführung regelmäßiger Treffen der gesellschaftlichen Migrantorganisationen, die Schaffung eines einheitlichen Netzes, sowohl in Chemnitz als auch in Sachsen insgesamt. Die Bildung eines einheitlichen Informationszentrums im Rahmen unserer gemeinsamen Tätigkeit wurde

anspruchreif. Dann teilte man sich in zwei Gruppen auf, und die aktiven Teilnehmer der gemeinnützlichen Organisationen erarbeiteten Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit mit den Migranten und ihrer Integration. Dies betraf



hauptsächlich Sachsen, und die beim Seminar anwesende Frau Kobuß, die Ausländerbeauftragte der Stadt Chemnitz, die in die Rolle der Bundeskanzlerin „berufen“ wurde, analysierte ausführlich die Vorschläge beider Gruppen und ihre Realisierungsmöglichkeiten. Auf diese Weise teilten die Teilnehmer nicht nur ihre Zusammenarbeit mit,



sondern sie bereicherten sie auch mit neuen Ideen. Ähnliche Dialoge sind sehr konstruktiv. Sie geben der Zusammenarbeit neue Impulse, sodass alles auf ein friedliches Nebeneinanderleben in der Nachbarschaft hinausläuft. Das Seminar „Nur GEMEINSAM können wir es schaffen“ vereinigte die Leute, die sich gegenüber nicht gleichgültig sind, für die die Integration jenes Ziel ist, das sie selbst anstreben, um anderen zu helfen, wenn bei denen Schwierigkeiten auf diesem Weg entstehen. Und jetzt in der Zeit der ökonomischen Krise ist das besonders spürbar.

Lyudmila Beribes

Kreativzirkel für Kinder im „Globus“

Das Schaffen ist eins der ersten Verfahren des Erkennens der Welt und der Übertragung von Informationen. Und für das Kind ist es die beste Art und Weise, seine Gefühle zu äußern, und über seine Stimmung zu erzählen und die aufregenden Momente zu erleben.

Die darstellende Kunst hilft dem Kind, die Umwelt zu



erkennen, entwickelt die Wissbegier, lernt zu verstehen und das Schöne zu schätzen. In der begeisterten Form bekommt der kleine Schöpfer die Vorstellung über die Farben, ihre Kombinationen, lernt, eine bestimmte Stimmung mit Hilfe einer Farbe zu schaffen. Mit der Neugierde des Forschers macht er sich mit verschiedenen Formen und Materialien bekannt. Ihm ist es wichtig, selbst zu verstehen und zu prüfen, dass zum Beispiel das Papier ein leichteres Material und die Pappe fester ist, dass die Farbe sich im Wasser löst, und Knetmasse nicht. Die Fähigkeit aufmerksam eine Arbeit zu betrachten und sich für sie zu begeistern entwickelt sich allmählich. Es ist dazu sehr wichtig, dem Kind die Bilder und Skulpturen der großen Meister zu zeigen, zu lehren, die Stimmung und das Sujet des Werkes zu verstehen.

Gerade diese Ziele verfolgt schon 2 Jahre das Integrationszentrum "Globus", indem es die „Meisterklasse“ nach der Kinderkreativität durchführt.

Im Studio „Schöpferische Hände“ führt Marina Murberg, die Pädagogin mit der großen Erfahrung in der Arbeit mit den Kindern schon 2 Jahre den Unterricht durch. Vom Wissen und der Fähigkeit her bildet sie bei den Kindern den künstlerischen Geschmack aus, lehrt sie zu sehen und das Schöne in dem uns umgebenden Leben und in der Kunst zu verstehen.

Diesen oder jenen Gegenstand lernen die Kinder wiederzugeben, lernen seine Form kennen, entwickeln die Motorik der Hände, und das raumbildliche Denken, das zur Entwicklung des Denkens, der Rede und der Beobachtungsgabe und der Kinderphantasie beiträgt. Bei den Beschäftigungen werden verschiedene Methodiken verwendet: der Stuck, die Applikation, die Arbeit mit dem natürlichen und wertlosen Material.

Die Kinder basteln verschiedene kleine Arbeiten: die



Geschenke für die Feiertage, das Spielzeug, den Schmuck und Dinge, die man im Alltagsleben verwenden kann. Zum Beispiel: den Ständer für die Bleistifte, den kleinen Rahmen unter dem Foto usw.

Und im Studio versammeln sich die Kinder gern, um zu spielen. Doch gerade mit diesen Spielen entwickeln unsere Kinder das Denken, die schnelle Reaktion, und die freundschaftlichen Beziehungen untereinander. Ebenso bemühen wir uns, dass unsere Kinder das Russische nicht vergessen. Wir singen die Kinderliederchen in Russisch und Deutsch, wir lernen die Helden der Märchen kennen und lesen die Werke der Autoren der Welt.

Für dieses Jahr sind die Kinder mutiger, um die Herstellung von neuen kleinen Arbeiten zu beginnen, und sie haben selbst Ideen zur Herstellung von neuen Arbeiten.

Jetzt sind unsere Kinder in den Ferien, aber ab dem 10. August sind die Türen unseres Studios für alle Interessierten wieder geöffnet, um wieder zu basteln und



neue Wunder zu schaffen.

Ludmila Beribes

"Zusammenhalten - Zukunft gewinnen"

Die Europäische Union hat das Jahr 2010 zum Jahr der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ausgerufen. Dies ist gerade für die Migrations-, Flüchtlings- und Integrationspolitik von Relevanz. Die Interkulturelle Woche ist eine gemeinsame Initiative der EKD, der Deutschen Bischofskonferenz, und der Griechisch-Orthodoxen Metropole, die von verschiedenen gesellschaftlichen Verbänden und Interessengruppen unterstützt und mitgetragen wird. Die Aktionsformen reichen von Lesungen, Musik-, Film-, Theater- und Tanzveranstaltungen, Diskussionen, Workshops, Seminare, Sportveranstaltungen, Festen sowie Tagen der Offenen Tür bei Religionsgemeinschaften, Institutionen, Unterkünften und Schulen bis hin zu Gottesdiensten und



Friedensgebeten sowie Andachten. Vom 4. September bis 2. Oktober 2010 werden in Chemnitz wieder die Interkulturellen Wochen eröffnet. Die Stadt plant wieder dieses Großereignis mit vielen Traditionen durchzuführen. Die Leute von verschiedenen Nationalitäten, die in Chemnitz friedlich miteinander leben, werden dazu beitragen, dass dieses Fest gelingt.

Sie zeigen ihre Bräuche, ihre traditionellen Tänze und Lieder, ihre kulinarischen Spezialitäten. Gleichzeitig werden Diskussionsrunden, Lesungen, Gespräche über die Integrationsthematik durchgeführt, die zu einem Abbau von Spannungen zwischen Einheimischen und Migranten dienen und zu einem gegenseitigen Verständnis führen.

Das Integrationszentrum „Globus“ nimmt traditionell aktiv an den Interkulturellen Wochen teil. Schon jetzt haben wir mit den Vorbereitungen begonnen. Wir laden alle Interessierten ein, uns zu folgenden Veranstaltungen zu besuchen.

Wir stellen das laufende LOS-Projekt "Umwelt

Am 30.09.2010 findet 16.00 Uhr

ein musikalisch-literarischer Abend „Deutsche Adressen russischer Maler und Grafiker“ statt.

Am 25.09. 2010 ab 9 Uhr

findet eine Wanderung in Chemnitz und Umgebung „Sachsen entdecken - sich integrieren“ statt.

Wanderung im Muldental von Penig nach Rochsburg mit engagierten Migrantinnen und Migranten sowie Einheimischen.

02.10.2010 ab 9 Uhr

Integrationsvolleyballturnier „Migranten als Teil einer großen Sportgemeinschaft Sachsens“

*Sportforum Chemnitz, Spielhalle
Anmeldungen werden telefonisch unter*

0371 2404408

*im Integrationszentrum „Globus“ e. V.
erbeten.*

**entdecken - sich integrieren" (Verschiedene Berufe kennen lernen) vor.
Unser Projekt wurde im Dezember 2009 begonnen und ist auf 24 Seminare zugeschnitten.**

Callenberg – die Berufe in den regenerativen Energien

Unser Seminar, das am 29.05.10 durchgeführt wurde, berichtet über Berufe, die in dem technischen Denkmal „Die Mühle Langenchursdorf“ präsentiert werden. Die Mühle Langenchursdorf wurde bereits 1564 erwähnt. Ein Großteil der Technik ist in einem funktionstüchtigen Zustand erhalten. Heute finden in diesem historischen Gebäude verschiedene Projekte statt.



Zwickau - Die Berufe in der Automobilindustrie

Die Stadt Zwickau ist als Wiege der sächsischen Automobilindustrie bekannt und hat eine mehr als hundertjährige Automobilbautradition. Deshalb wurde am 24.04.10 in der Stadt Zwickau das Seminar „Die Berufe in der Automobilindustrie“ durchgeführt. In dem August Horch Museum (Automobilmuseum) gibt es sehr interessante Information.



Unser Projekt wird fortgesetzt. Es gibt noch viele interessante und notwendige Berufe.

Kohren-Sahlis - Traditionelle Keramikvolkshunst

Am 16.05.10 wurde in der Stadt Kohren-Sahlis das Seminar „Die Berufe in der Herstellung der Keramik“ durchgeführt und das war ein echter Festtag der Kreativität! Diese Berufe, die in dem Töpfermuseum präsentiert werden, sind sehr kreative und notwendige Berufe. Das Museum ist die alte Töpferstube, die nahezu original erhalten blieb.



Lengefeld – Bergbautechnologien und Geschichte

Dieses Seminar in der Stadt Lengefeld war einfach bemerkenswert: Wir erfuhren nicht nur viel Neues und Interessantes über die Berufe in der Bergbautechnologie, sondern schauten in deren Entwicklung, gingen in ein unterirdisches Sprengstofflager und lauschten einer Imitation von Sprengarbeiten.



Besuchen Sie uns und nehmen an unseren Seminaren teil.

Galina Schaatschneider

IV. Bundesweite Konferenz russischsprachiger gesellschaftlicher Organisationen

Vom 28. - 30. Juni 2010 fand in Berlin die IV. Bundesweite Konferenz russischsprachiger gesellschaftlicher Organisationen statt, auf der sich die Vertreter aller Bundesländer trafen. Sie wurde im Russischen Haus für Wissenschaft



und Kultur durchgeführt.

Die Aufgaben der Konferenz waren die Berichte über die Ergebnisse des ersten Zeitraums der Tätigkeit des Bundesweiten Koordinationsrates, der auf der .Gesamtdeutschen Konferenz in Nürnberg vor drei Jahren gebildet wurde, die Diskussion über den juristischen Status des Bundesweites Koordinationsrates, die Annahme der Satzung, die Rechenschaftsberichte und die Wahlen der Vorstandsmitglieder. Erörtert wurden Vorschläge über die Durchführung von Pressekonferenzen mit Einbeziehung der verschiedenen Medien, die Schaffung einer Datenbank für die russischsprachigen gesellschaftlichen Organisationen und schöpferischen Teams, die Festigung der Beziehungen mit den bundesweiten gesellschaftlichen Organisationen auf dem Gebiet der Projekterarbeitung, Programme auf Länder-, bundesdeutscher und internationaler Ebene, Konsolidierung und konstruktive Dialoge auf den Wegen der Werteerhaltung der russischen Kultur und der nationalen Kulturen Russlands. Besonders wurde die Rolle der russischsprachigen gesellschaftlichen Organisationen auf dem Gebiet der Festigung der gegenseitigen Verständigung und der Erweiterung der beiderseitigen Beziehung zwischen Russland und Deutschland hervorgehoben.

Im Laufe der lebhaften Diskussion nahmen die Delegierten das Statut über den Gesamtdeutschen Koordinationsrat der russischsprachigen gesellschaftlichen Organisationen an. Der Status des



Gesamtdeutschen Koordinationsrates der russischsprachigen gesellschaftlichen Organisationen wurde erörtert und die Teilnehmer des Forums sprachen sich für die Wahrung der Form der nichtregistrierten gesellschaftlichen Organisation, die auf der Grundlage des angenommenen Statuts gilt, in dieser Etappe aus.

Die Mehrheit der Delegierten war mit der neuen Struktur des Koordinationsrates einverstanden. Eine wichtige Rolle dabei ist die Zuweisung der Arbeit in den Bundesländern über die Länderkoordinationsräte.

Von nun an wird der Gesamtdeutsche Koordinationsrat aus dem Vorstand, der auf der Konferenz gewählt und der



Bundesversammlung, die aus den Vertretern der Bundesländer gebildet wird, bestehen. Der Vorstand des Gesamtdeutschen Rates ist für drei Jahre gewählt. In ihm sind Vertreter der verschiedenen Bundesländer existent. Die Konferenz nahm den Beschluss an, bis 1. November Landeswahlen der Vertreter in die Bundesversammlung durchzuführen.

Igor Shemyakov

Mit lieben Grüßen aus Russland

Schönheit, die sich im Spiegelbild ihrer nördlichen Seen zeigt. Als echter Jubilar empfängt sie Gäste aus aller Welt, und sie legen ihre Gaben zur ihren Füßen. Am 12. Juni, dem Tag Russlands, erhielten alle Bewohner und Gäste dieser Stadt als Geschenk ein prächtiges Konzert von russischen Musikgruppen Deutschlands, die aus sechs Bundesländern (Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Thüringen, Hamburg, Berlin,



Schleswig-Holstein) kamen. Das Konzert, das 12.00 Uhr mittags begann, setzte sich bis 20.00 Uhr abends ohne Pause fort. Das Publikum, das sich zum Konzert versammelt hatte, bewegte sich in einem lebhaften Strom über die zentrale Fußgängerstraße - die Mecklenburgstraße, die sich an diesem Tag in den Moskauer Arbat verwandelt hatte. Davon zeugten die Straßenschilder, die vollkommen mit den Moskauer Bildern identisch waren. So wie auf dem Arbat wurden hier ihre Werke von Künstlern, Handwerkern und Meistern der angewandten Kunst verkauft. Zur Freude der kleinen Gäste des Festes konnte man russisches Eis "Plombir" probieren und Limonade "Buratino" trinken

Das Konzert eröffnete die Oberbürgermeisterin der Stadt Schwerin, Frau Angelika Gramkow. Ihre Worte berührten tief alle Konzertteilnehmer. Sie betonte, dass dieses Festival ein prächtiges Geschenk aus Russland ist, das mit dem Bundesland Mecklenburg tiefe historische

Wurzeln verbindet. Das Festival, das vor 3 Jahren in Nürnberg startete, danach in Frankfurt/Main durchgeführt wurde, kam jetzt traditionell nach Schwerin. Über die Stimmung des



Publikums, die Schönheiten der Stadt und die professionellen herrlichen Auftritte kann man noch lange sprechen. Das Festival in Schwerin ist der eindeutige Beweis, dass die Koordination der Arbeit der russischsprachigen gesellschaftlichen Organisationen, die vor 3 Jahren in Nürnberg mit Unterstützung Russlands begann, ihre Früchte trägt. Wenn da in jedem Bundesland die gemeinnützlichen Organisationen sehr viel für den Erhalt der russischen Sprache und Kultur gemacht haben, dann haben sie sich jetzt vereinigt, und sie beeindrucken nicht nur mit ihren Leistungen die anderen Bundesländer, sondern sie tragen



diese Kultur in die deutsche Gesellschaft. Und fürwahr begreift man, dass wir einig sind, wenn man hört, wie von der Bühne die Oberbürgermeisterin Schwerins, Angelika Gramkow mit dem 11-jährigen Sascha Peterson das Lied unserer Kindheit "Immer lebe die Sonne" singt. Über das Festival in Schwerin werden noch lange die Einwohner und alle, die die ergreifende Show sahen, die eine Seite in die neue Geschichte dieses ungewöhnlichen Nordmärchens geschrieben haben, sprechen.

Volleyballcup unter Migrantenmannschaften

Der Volleyball unter der russischsprachigen Diaspora Deutschlands benutzt die sehr große Popularität. Deshalb



SG MOSKAU-/ CHEMNITZ

hat das Turnier, das in Bünde (Nordrhein-Westfalen) vom 15. bis 16. Mai 2010 stattfand, auf sich die große Aufmerksamkeit gezogen.

Es wurde schon zum achten Mal durchgeführt. 33 Mannschaften aus ganz Deutschland sind in diesem kleinen Städtchen zusammengekommen. Sachsen stellte die Mannschaft SG «Moskau» aus Chemnitz vor. Alle Mannschaften waren in 2 Gruppen – der Amateure und Profis aufgeteilt.

Den hervorragenden Eindruck haben das hohe sportliche Niveau und die emotionale Einstellung vieler Mannschaften sowie die ausgezeichnete technische Organisation des Turniers erzeugt.

Sieger wurde die Mannschaft aus der Stadt Neuß, die den übergebenen Preis – den Pokal geholt hat, der bis zu den Rändern mit Sekt gefüllt war.

Solche Wettbewerbe sind nicht nur der sportlichen Komponente nützlich, sondern sie helfen auch, die persönlichen Beziehungen zwischen den Mannschaften und den Sportlern zu fördern und Erfahrungen auszutauschen. Die Teilnahme der Mannschaft "SG Moskau» war trotz des bescheidenen Ergebnisses schon als ein mächtiger Stimulus für die weitere Vervollkommnung der sportlichen Meisterschaft nützlich.

Igor Shemyakov



Unsere Angebote:

1. Begleitung und Betreuung von Migranten (nach Vereinbarung)

Tel: 0371-2839111

2. Deutschsprachkurs für Senioren
Mo., Do. 15.00 - 16.00 Uhr (Jägerstr. 1)

3. Kommunikations- und Medienberatung
(Telefon, Computer, Handy, Begleitfernsehen)

Mo. - Fr. 10.00 - 14.00 Uhr (Jägerstr. 1)

4. Computer- und Bewerbungstraining
(nach Vereinbarung)

5. Sport- und Touristikveranstaltungen

6. Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in den Schulferien

7. Musik- und Literaturabende

8. Seniorentreff

Impressum:

Herausgeber:

Integrationszentrum «Globus»

Büro: Jägerstr. 1,

09111 Chemnitz

Tel: 0371/2404408 ; Fax: 0371/2839112

E-Mail: i-z.globus@web.de;

i-z.globus@mail.ru

Web: www.globus-chemnitz.de

Die in den Artikeln von den Autoren zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Ansichten lassen nicht auf die Meinungen und Ansichten der Redaktion schließen.

